

# Fortbildungsreihe

„Fachkraft für differenzsensible frühe Pädagogik“

für Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Start: Oktober 2016



*Vorurteile sind nicht angeboren. Sie werden von Vorbildern geprägt. Was für ein Vorbild sind Sie?*

**Q**  
**QUARTET**  
ALLE FÜR  
ALLE



Ein Angebot von:



**fitt**  
sozial  
wissenschaften  
htw saar

In Kooperation mit:

Ministerium für  
Soziales, Gesundheit,  
Frauen und Familie  
**SAARLAND**



## „Fachkraft für differenzsensible frühe Pädagogik“

Lebenswelten von Kindern und ihren Familien sind vielfältig: Sie selbst oder ihre Eltern sind in Deutschland oder einem anderen Land geboren; sie haben eine weiße oder eine dunkle Hautfarbe. Sie sprechen eine andere Erstsprache als Deutsch und bringen unterschiedliche Religionen mit. Sie wachsen in Patchworkfamilien, nicht-ehelichen Familien, gleichgeschlechtlichen Partnerschaften oder Einelternhaushalten auf. Sie sind Jungen oder Mädchen, leben in geordneten oder prekären Verhältnissen. Sie haben Flucht erlebt oder Ausgrenzung oder wachsen in stabilen Umgebungen auf.

Gerade die aktuelle Situation von neu im Saarland ankommenden Flüchtlingsfamilien erleben Kindertageseinrichtungen als Herausforderung, zum Teil auch als belastend. Es entstehen Unsicherheiten im Umgang mit Kindern und Familien mit Fluchterfahrung, heterogenen Sprachen und Lebenswelten etc..

Frühe Bildung braucht Konzepte, um den verschiedenen Lebenswelten der Kinder und ihrer Familien gerecht zu werden sowie differenzsensibel und kompetent mit Heterogenität umzugehen. Die Fortbildung will pädagogische Fachkräfte in ihren Kompetenzen unterstützen und beschäftigt sich mit folgenden Inhalten:

- Lebenswelten von Kinder und derer Familien in der pädagogischen Praxis der Einrichtung sichtbar machen.
- Erkennen, welche biographischen Erfahrungen und Bilder das eigene Verhalten prägen.
- Sensibilisierung dafür, wo Diskriminierung stattfindet und wo auch pädagogische Fachkräfte im beruflichen und persönlichen Kontext benachteiligt sind.
- Identifizieren, welches Wissen pädagogische Fachkräfte und Teams über vielfältige Lebenswelten brauchen; Arbeit an der eigenen Haltung und so die Schaffung von Handlungssicherheit für die pädagogische Praxis.
- Unsicherheiten feststellen und Umgang im Team mit Unsicherheiten stärken.
- Bewusstsein über verschiedene Merkmale, die in der Gesellschaft zu Diskriminierung führen und darüber, welche gesellschaftlichen und institutionellen Verhältnisse Diskriminierung auslösen.
- Ziele für die Weiterentwicklung der eigenen Kita formulieren und Wissenstransfer in das Einrichtungsteam.
- Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner identifizieren, die für eine gute pädagogische Arbeit wichtig sind und Grenzen des Auftrags von pädagogischen Fachkräften in der Kita definieren.

Damit will die Fortbildungsreihe erstens für einen differenzsensiblen und kompetenten Umgang mit Heterogenität sensibilisieren und einen differenzieren Blick auf den Umgang mit Heterogenität vermitteln.

Zweitens sollen spezifische Aspekte im Kontext von Flucht in den Fokus rücken: Flucht- und Migrationsbewegungen im Saarland; die Bedeutung von Traumata, Flucht- und Gewalterfahrung für Kinder und deren Familien sowie rechtliche Rahmenbedingungen.

Drittens sollen den Teilnehmenden Möglichkeit zum bedarfsbezogenen Netzwerkaufbau mit anderen Institutionen und zum Kennenlernen derer Angebote gegeben werden.

Lebenswelten von  
Kinder und deren  
Familien

Differenzsensible  
frühe Pädagogik als  
Ansatz in der frühen  
Pädagogik

Ziele und Inhalte

Innerhalb der Fortbildungsreihe sollen die Teilnehmenden ein kleines selbst gewähltes Praxisprojekt umsetzen, um den Transfer in die eigene Einrichtung zu unterstützen. Eine fortlaufende „Standortbestimmung“ der Teilnehmenden und ihrer Einrichtung als fester Bestandteil der Fortbildungsreihe soll dabei helfen, die Kompetenzen und die Weiterentwicklung der eigenen Praxis bewusst zu machen und abzubilden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an der Fortbildungsreihe wird ein Zertifikat „Fachkraft für differenzsensible frühe Pädagogik“ vom Landesjugendamt Saarland verliehen.

Die Fortbildungsreihe wird wissenschaftlich begleitet unter der Leitung von Prof. Dr. Iris Ruppin, HTW des Saarlandes (Studiengang Pädagogik der frühen Kindheit).

| Modul 1  |
|--|
| 25. Oktober 2016<br>26. Oktober 2016<br>27. Oktober 2016 |

| Modul 2   |
|---|
| 3 Tage in 2017<br>Datum wir noch bekannt gegeben. |

jeweils  
9:00 bis 17:00 in Saarbrücken  
(genauer Ort wird noch bekannt gegeben)

| Modul 3   |
|---|
| 3 Tage in 2017<br>Datum wir noch bekannt gegeben. |

| Modul 4   |
|---|
| 2 Tage in 2017<br>Datum wir noch bekannt gegeben. |

Die Fortbildung kostet 750 € pro Teilnehmer\_in, inkl. Material, einem Lerntagebuch sowie Kaltgetränken an den Fortbildungstagen. Auf Wunsch zahlbar in zwei Raten (2016 und 2017)

Die Fortbildungsreihe ist nach dem Saarländischen Bildungsfreistellungsgesetz (SBFG) anerkannt (Bildungsurlaub). Eine Förderung über die „Bildungsprämie“ ist im Einzelfall nach Prüfung ebenso möglich.

**Anmeldeschluss:** 15. Juli 2016 (max. 20 Plätze)

Anmeldung und weitere Informationen bei:

Forschungs- und Transferstelle für Gesellschaftliche Integration und Migration GIM (FITTING GmbH) an der HTW des Saarlandes

Tina Butz: 06 81 58 67 708 und butz@gim-htw.de

Andrea Adam: 06 81 58 67 493

**Kooperationspartner:** Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie  
Referat C2 Landesjugendamt  
Sachgebiet Kindertageseinrichtungen

Ansprechpartnerin: Sandra Reinke

06 81 50 13 39 8 und s.reinke@soziales.saarland.de

Transfer in die Praxis

Termine

Kosten

Anmeldung

## Die Module und Inhalte im Überblick:

|   |   |
|---|---|
| <b>Modul 1 im Oktober 2016:</b>   | <b>Modul 2:</b>   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Organisatorisches</li><li>▪ Ablauf, Inhalte, Ziele und Erwartungen</li><li>▪ Die Rolle als Multiplikator_in</li><li>▪ Inhaltliche und begriffliche Einführung in den differenzsensiblen und kompetenten Umgang mit Heterogenität</li><li>▪ Mechanismen von Diskriminierung und Privilegien</li><li>▪ Lebenswelt- und Sozialraumorientierung: Differenzsensibler und kompetenter Umgang mit Heterogenität in der pädagogischen Praxis</li><li>▪ Personen- und organisationsbezogene Standortbestimmung</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Theoretische Vertiefung</li><li>▪ Entwicklung von Vorurteilen bei Kindern</li><li>▪ Schwerpunkt 1: Ethnische Herkunft – Migration – Flucht</li><li>▪ Traumata und Flucht, Migrations- und Fluchtbewegungen im Saarland, rechtliche Rahmenbedingungen von Familien mit Fluchterfahrung</li></ul> |
| <b>Modul 3:</b>   | <b>Modul 4:</b>   |
| <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Schwerpunkt 2: Religion</li><li>▪ Schwerpunkt 3: Gender – Sexuelle Orientierung – Familienformen</li><li>▪ Kommunikation: Methode der kollegialen Beratung</li><li>▪ Vernetzungsbedarfe im Sozialraum</li></ul>   | <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Netzwerkpartner_innen im Sozialraum: Saarländische und regionale Landschaft von Angeboten und Diensten</li><li>▪ Vorstellung der Praxisprojekte</li><li>▪ Abschluss und Auswertung der Fortbildungsreihe</li><li>▪ Zertifikatsübergabe</li></ul>  |

Die Fortbildungsreihe wird methodisch umgesetzt u.a. mit theoretischen Inputs, Diskussionen, (Biographischer) Einzel- und Gruppenarbeit, Übungen, Fallbesprechungen und der Arbeit mit einem Lerntagebuch.

Die Fortbildung ist ein Angebot der Forschungs- und Transferstelle für Gesellschaftliche Integration und Migration GIM (FITT gGmbH) an der HTW des Saarlandes in Kooperation mit dem Landesjugendamt Saarland.

Die Referentinnen sind Mitarbeiterinnen der Forschungs- und Transferstelle GIM und der dort angesiedelten Fachstelle Antidiskriminierung & Diversity Saar: Andrea Adam; Karin Meißner und Barbara Schömann. Bei verschiedenen Schwerpunkten kommen auch externe Referent\_innen zum Einsatz.

---

★ Das Motiv ist Teil der Kampagne „Was für ein Vorbild sind Sie?“, die im Projekt QuarteT (2012-2014) durchgeführt wurde. Das Projekt QuarteT wurde in Kooperation der Fachstelle Antidiskriminierung & Diversity Saar des bfw - Unternehmen für Bildung mit dem Jugendamt Regionalverband Saarbrücken, der Gemeinde Schmelz und dem Verband Saarländischer Jugendzentren in Selbstverwaltung juz united durchgeführt und im Rahmen des XENOS - Programms „Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.